

AUDIATION- DAS INSTRUMENT IN UNSEREM KOPF *Music Learning Theory* von E. E. Gordon an der *Musikschule Hard/Vlbg.*

Wer ist Prof. Dr. Edwin E. Gordon?

Edwin E. Gordon war ein amerikanischer Musiker, Musikpädagoge und Psychologe. In über 40 Jahren Forschung und Unterrichtspraxis ist er der Frage nachgegangen, in welcher Art und Weise Musik im günstigsten Fall gelernt wird. Er entwickelte und lehrte die „Music Learning Theory“ (MLT) in Amerika.

Um was geht es bei der Music Learning Theory (MLT)- in aller Kürze?

Gordons Forschung belegt, dass das Musiklernen und das Erlernen einer Sprache vergleichbare Prozesse im Gehirn eines Menschen darstellen. Ausgangspunkt ist immer und vor allem anderen das Hören. Das besondere seiner Theorie zeigt sich im Kernbegriff der „Audiation“.

Was ist „Audiation“?

Audiation kann als Instrument in unserem Kopf bezeichnet werden. Wenn wir audieren, ordnen wir musikalische Elemente in einen größeren tonalen oder metrischen Zusammenhang ein. Wir „denken in Musik“. Diese Fähigkeit können Kinder in ihren ersten Lebensjahren entwickeln, genau wie beim Spracherwerb auch. Es ist das „Hören und gleichzeitige musikalisch-syntaktische Verstehen von Musik, die physikalisch nicht erklingt.“ (Def. Gordon)

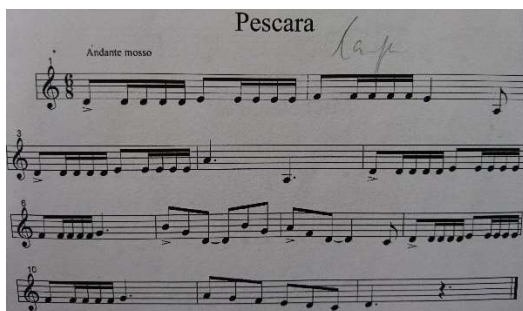
Was ist das Ziel der MLT?

Die Kinder werden durch einen stufenweise aufbauenden Prozess zu eigenständigem innermusikalischem Denken und Handeln geführt.

Wie sieht das in unseren Stunden praktisch aus?

In jeder Musikstunde schaffen wir vielfältige Hörerfahrungen. Wir singen vorwiegend kurze Melodien ohne Text in unterschiedlichsten Tonalitäten. Die Melodien werden stets mit dem harmonischen Kontext verknüpft. Die Kinder hören und singen also dorische, phrygische, lydische (usw.) Melodien, die dazugehörige Basslinie, sowie Haupt- und Nebenpuls. Das Audieren ist dabei ein wesentlicher Bestandteil und lässt die Kinder selbständig „in Musik denken“. Die Musik selbst wird zur Geschichte- nicht der Text oder Inhalt eines Liedes.

Song in dorisch:



Andrea Apostoli

Melodisches Pattern (moll):

Seven melodic patterns in Dorian mode, numbered 1 through 7. Each pattern is shown on a treble clef staff with a key signature of one flat (B-flat). The patterns are: 1. i (Do La Mi), 2. iv (Re Fa), 3. v (Mi Ti Si), 5. i (Mi La Do), 6. iv (Re La Fa), 7. v (Si Mi). The patterns are arranged in two rows: the first row contains patterns 1, 2, and 3; the second row contains patterns 5, 6, and 7.

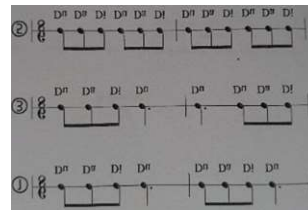
Ist der melodische Kontext etabliert, bieten wir „Pattern“ auf neutraler Silbe an. Diese sind mit Vokabeln einer Sprache vergleichbar. Die Kinder singen die „Pattern“ nach und lernen somit über das Hören und imitieren die Funktionsstufen. Sind diese „Pattern“ erlernt, werden sie mit Solmisationsilben verknüpft- nicht früher! Dasselbe Prinzip findet mit Rhythmen statt. Kurze „Chants“ in geraden und ungeraden Taktarten werden exploriert und anschließend gefestigt durch rhythmische „Pattern“.

Chant in 6/8:



Andrea Apostoli

Rhythmisches Pattern in 6/8:



„The Body knows before the brain understands“ (Gordon)

Das alles ist grundsätzlich immer mit Bewegung und viel Spaß verbunden. Dabei orientiert sich die MLT an Labans Antriebsqualitäten. Fließende Bewegungen begleiten das Singen und Sprechen. Pulsierende Bewegung unterstützt das Empfinden von Haupt- und Nebenpuls. Ziel ist eine deutliche Koordination von Atem, Singen/Sprechen und Bewegung.

Wo findet die MLT in Vorarlberg bisher Anwendung?

In den Eltern-Kind-Gruppen mit Michaela Coers (Hard). In der EMP, Klassenmusizieren und beim Instrumentalunterricht mit Julia Horny (Hard+Dornbirn). Monika Köb (Lustenau+Lochau) und Karin Wittrock-Tiefenthaler (Bregenz) wenden sie ebenfalls in ihren Gruppen an. MLT dient als Grundlage für das elementare Musizieren, den Instrumentalunterricht, die Chorarbeit, die Schulmusik und die Musiktheorie.

MUSA! Konzerte für Kinder in Vorarlberg mit Andrea Apostoli

Seit 2017 organisiert Julia Horny auch Konzerte für Kinder auf Grundlage der MLT in Vorarlberg. Bisher fanden die Konzerte sehr erfolgreich in Hard, Feldkirch und Dornbirn statt. Andrea Apostoli, ein Schüler Gordons, leitet die Konzerte. Es musizieren Musiker aus Vorarlberg, Italien und der Schweiz. Elementare Musikpädagogen begleiten die Konzerte singend.



Ab Sommer 2019 gibt es in Zusammenarbeit mit der Edwin E Gordon Gesellschaft Deutschland einen Tochterverein in Österreich!